

Laudatio zur Verleihung des Community-Preises des Blauen Kompass' 2024 an das Leibniz-Gymnasium Dormagen am 19. September 2024 in Berlin

Eine Laudatio in fünf Punkten:

1. Der Unterschied
 2. Die Schüler:innen
 3. Der Lehrer
 4. Die Netzwerke
 5. Der Auftrag
-

1. Der Unterscheid

Es macht einen Unterschied zu wissen, ob es durch den Klimawandel heißer, trockener oder zu nass wird.

Oder zu wissen, an welchen Orten in der Stadt genau welche Witterungsbedingungen herrschen, die Menschen gesundheitlich in Gefahr bringen.

Genau hier setzt das Projekt des Leibniz-Gymnasiums Dormagen an.

Worum geht es?

Schüler:innen haben im Unterricht Sensoren entwickelt und programmiert, die Daten zu Luftfeuchtigkeit und Temperatur im Stadtgebiet Dormagen erheben.

Die Daten werden so aufbereitet, dass sie eine Entscheidungsgrundlage liefern für die Frage:

- Wo sind vulnerable Bevölkerungsgruppen gefährdet?
- Wo genau müssen wir präventiv handeln?

2. Die Schüler:innen

haben gezeigt, dass der Klimawandel kein Thema ist, vor dem man **davonlaufen** muss

sondern das man anpacken muss

sind zu **Botschaftern** der Klimaanpassung geworden

ihre Trumpfkarte ist ihre **Glaubwürdigkeit**:

wenn sie ihren Eltern oder Großeltern am **Küchentisch** berichten, hat das einen viel direkteren Aktivierungseffekt als die tollste Informationskampagne der Stadtverwaltung oder des Umweltministeriums

wie erfolgreich die Schüler:innen in der Klimakommunikation sind, ist auch an der **Mobilisierung** für die Abstimmung zum Community-Preis abzulesen

Leibniz-Gymnasium mit nur wenigen Hundert Stimmen Vorsprung am zweitplatzierten Projekt aus Sankt Peter-Ording vorbeigezogen.

3. Der Lehrer

Jörn Schneider

ganzheitlicher Unterricht, in dem die unterschiedlichsten Fähigkeiten zusammengebracht werden

Schüler:innen erleben unmittelbar:

wie kann das, was ich im Unterricht lerne, einen Beitrag leisten für das Leben in meiner Stadt?

sie machen die in einer Zeit der Krisen vielleicht wichtigste Erfahrung:

gemeinsam mit anderen kann ich etwas erreichen, kann ich die Welt zu einem besseren Ort machen

diese Schlüsselerfahrung nennt sich: **Selbstwirksamkeit**

4. Die Netzwerke

Das Projekt ist deshalb so vielversprechend, weil es eingebettet ist in Netzwerke **geteilter, gemeinsamer Verantwortung**.

Beteiligt sind die Stadt Dormagen, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Stadtwerke und die private CP-Pro GmbH, die das Schulprojekt unterstützt hat.

Dieses Netzwerk wird gefragt sein, wenn es gilt, aus den von den Schüler:innen bereitgestellten Daten Schlüsse zu ziehen – also mehr Flächen zu entsiegeln, Straßen und Gebäude zu begrünen, die Stadt zu einer Schwammstadt zu machen.

5. Der Auftrag

Die Auszeichnung des Leibniz-Gymnasiums ist auch ein Auftrag an diejenigen, die im Bund und im Land NRW politisch Verantwortung tragen.

Es ist gut, wenn Schüler:innen an Dateninfrastruktur für Klimaanpassung arbeiten.

Aber das entlässt die politisch Handelnden nicht aus der Verantwortung für wirksamen, schnellen Klimaschutz – denn wenn wir den **Ausstieg aus Öl und Gas** nicht jetzt anpacken, werden wir uns an einen immer schnelleren Klimawandel nicht mehr anpassen können.

Der Beitrag der Schüler:innen zur Dateninfrastruktur entlässt die politisch Handelnden nicht aus der Verantwortung, endlich mehr in die **öffentliche Infrastruktur** zu investieren.

Wie dringend das ist, zeigt auch das Leibniz-Gymnasium Dormagen:

- während ich mit Schulleiter Andreas Glahn telefoniere, bricht das Telefonnetz der Schule zusammen
- erst jetzt werden nach Lobbyarbeit von Eltern und Kollegium die einglasigen Fenster aus den 70ern ausgetauscht

Dass Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern **in der Corona-Pandemie vergessen** wurden – das darf nicht wieder passieren.

Die Hitze steigt. Stellen wir uns dieser Aufgabe – und lassen wir die Schulen dabei nicht allein.

Das ist der **Auftrag von Dormagen**.

Vielen Dank.